

DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-51, Fax: -40

Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

Fricke-Preis für Memorial

Der Karl-Wilhelm-Fricke-Preis für 2022 wird an die in Russland verbotene Menschenrechtsorganisation Memorial und an die Zeitschrift Osteuropa verliehen.

[faz.net](https://www.faz.net)

Woidke sichert SED-Opferverbänden weitere Unterstützung zu

– Wichtige Fortschritte in jüngster Zeit – Dank an Silvia Wähling vom Menschenrechtszentrum Cottbus

[brandenburg.de](https://www.brandenburg.de)

Aktion Ungeziefer –

Zwangsausiedlungen an der innerdeutschen Grenze

[youtube.com](https://www.youtube.com)

[Zwangsumsiedlung in der DDR: "Aktion Ungeziefer"](https://www.mdr.de)

[mdr.de](https://www.mdr.de)

Neue Ausstellung im Barberini. Rütteln am Kanon

Zwischen Farbrausch und Traumata, Big Names und Entdeckungen: Das Museum Barberini widmet sich abstrakter Kunst nach 1945.

pnn.de

Aus den Akten der Frau für „Kunst von drüben“

Schon vor der Wiedervereinigung überwand die Galeristin Hedwig Döbele die Mauer zwischen Ost und West. Ihr Archiv birgt spannende Zeitdokumente.

faz.net

Roadmovie von Wim Wenders. Im Lauf der Zeit

BR Fernsehen

br.de

Stasi-Akten-Archiv in Erfurt

Was eine Demokratie ausmacht ...

takt-magazin.de

Bund will Mikroelektronik-Branche mit Milliarden unterstützen

Der Ostbeauftragte Carsten Schneider (SPD) hat angekündigt, dass der Bund die Mikroelektronik-Branche in Deutschland mit einem Milliardenbetrag unterstützen wird.

handelsblatt.com

Gruppe 47: Friedrich Christian Delius ist tot

Der Autor Friedrich Christian Delius ist im Alter von 79 Jahren gestorben. Er war Mitglied der Gruppe 47. Seine Romane und Erzählungen spiegeln deutsche Geschichte wider.

zeit.de

tagesschau.de

Deutsch-deutsche Grenze

Historikerin Astrid Eckert erinnert an Bedeutung des Zonenrandgebiets

deutschlandfunk.de

AUS DEN VERBÄNDEN

UOKG

Fahrt nach Tost v. 10.-12. Juni 2022 ab/bis Dresden.

Den Termin hatte ich im November 2021 in Tost gemeinsam mit der Vorsitzenden des DEUTSCHEN FREUNDSCHAFTSKREISES – Dorothea Matheja - vereinbart für eine wiederkehrende Gedenkveranstaltung für unsere 1945 im NKWD-Lager Tost eingekerkerten und umgekommenen Angehörigen. Wer konnte damals ahnen, dass jetzt ein skrupelloser Despot einen Krieg gegen die Ukraine anzettelt und das Land verwüstet, das sich aus sowjetischer Herrschaft gelöst und eine eigenständige Demokratie entwickelt hat? Jetzt zerstören russische Geschütze Wohngebäude, Krankenhäuser, Infrastruktur und ermorden Menschen.

Ältere Leser und Leserinnen erinnern sich noch an Krieg, an Verlust von Heimat, Eigentum und an Personen, die nach Ende des Krieges „abgeholt“ wurden und für immer in NKWD-Lagern und Gulags verschwanden. - Ein Beispiel mitleidsloser Ignoranz in der Antwort an eine besorgte Frau, deren Ehemann in „Schutzhaft“ genommen war. Sie hatte sich im Rathaus nach seinem Verbleib erkundigt und erfuhr: „sie solle sich keine Sorgen machen, Entlassungen seien im Gange, ihr Mann käme demnächst nach Hause“. - Erst als ich in den 90er Jahren Sterbelisten des Lagers Tost einsehen konnte, stellte ich fest, dass der Mann zur Zeit dieser Auskunft längst tot war.

Geplant sind auch: [mehr Informationen](#)

Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen

Die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen sucht ehemalige Häftlinge, die in einem der „Strafgefangenenarbeitskommandos“ im früheren Stasi-Gefängnis gearbeitet haben. Die dort eingesetzten Frauen und Männer mussten mit ihrer Arbeitsleistung die Versorgung und Instandhaltung der Untersuchungshaftanstalt des DDR-Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) gewährleisten. Die Frauen waren vor allem in der Küche, als Reinigungskräfte oder Näherinnen beschäftigt. Die Männer arbeiteten u.a. als Handwerker und Elektriker oder waren für die Wartung des Stasi-Fuhrparks zuständig.

In einem erhalten gebliebenen Küchentrakt des ehemaligen Gefängnisses soll nun eine Ausstellung über das bisher wenig erforschte Thema der Arbeitskommandos entstehen. Hierfür ist die Gedenkstätte dringend auf die Unterstützung ehemaliger Strafgefangener angewiesen, die damals für die Stasi tätig sein mussten: Welche Erfahrungen haben Sie in Ihrer Zeit im Strafvollzug in Hohenschönhausen gemacht? Wie haben Sie die Arbeit, den Lebensalltag und das Zusammenleben in den Kommandos in Erinnerung?

Bitte melden Sie sich, wenn Sie Ihre persönlichen Erlebnisse mit uns teilen möchten und wenden sich unverbindlich an Frau Theresa Polley, per Mail (ausstellung@stiftung-hsh.de) oder telefonisch unter 030/986082-502. Die Gespräche werden wir selbstverständlich vertraulich behandeln.

Die Stiftung Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen erinnert im ehemaligen zentralen Untersuchungsgefängnis des Ministeriums für Staatssicherheit an die Opfer der SED-Diktatur in Deutschland. Sie hat den Auftrag, die Geschichte des Haftortes Hohenschönhausen in den Jahren 1945 bis 1989 zu erforschen und über Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen zur Auseinandersetzung mit der politischen Verfolgung in der kommunistischen Diktatur anzuregen.

Sa. 25. Juni 2022, 11.00 - 17.00

Thementag "Flugwege - Fluchtwege"

Ein Fluchtversuch aus der DDR war einer der Hauptgründe, warum Menschen in Hohenschönhausen in Haft kamen. Die „Republikflucht“ wurde als Verbrechen geahndet. Die meisten Fluchtvorhaben kamen nicht zur Umsetzung...

Ort: Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen

Genslerstraße 66, 13055 Berlin

Führungen und Podium

Blues-Open-Air-Konzert mit Harro Hübner

Der Eintritt ist frei.

Die Veranstaltung wird auch live übertragen, hier der [Link zum Livestream](#). [Programm](#)

Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur

Kindheit im Heim

14. Juni 2022 , 17.00 - 19.00

Autoritäre Erziehung in der DDR und das Buch „Die Weggesperrten“

Ein Gesprächsabend mit Buchlesung

Bei dem Gesprächsabend geht es um das Spannungsfeld von sozialistischer Ideologie, autoritärer Erziehungstradition und sozialpädagogischem Auftrag in der Heimerziehung der DDR. Auch die Frage nach dem Einfluss der Staatssicherheit wird gestellt. Zudem geht es um Männer und Frauen, deren Leben vom Heim bis heute geprägt ist. Grit und Niklas Poppe stellen einzelne Schicksale aus ihrem Buch „Die Weggesperrten“ vor.

An die Lesung anschließend findet ein Gespräch unter Einbeziehung des Publikums statt. [weiter](#)

Die Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt
zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
**Therapeutische Angebote zur Milderung der Folgen andauernder
Stigmatisierung der Betroffenen von SED-Unrecht**

9. Online-Veranstaltung am **14. Juni** 2022 von 17.00 bis 18.00 Uhr

Birgit Neumann-Becker:

„Für viele Opfer der SED-Diktatur war das Leid nach dem Ende der
DDR noch nicht zu Ende. Viele ehemalige Häftlinge oder Heimkinder
fühlen sich auch [weiter](#)

Einladung zur **Filmaufführung „Die Glatzkopfbande“**

Zeitschnitt 2022: Utopie und Diktatur. Die 50er Jahre im Osten
am Mi. **8. Juni** 2022, 20.00

Ort: Kulturbühne „Goldener Löwe“, Breitscheidstr. 18, 16348 Wandlitz
Eine Veranstaltungsreihe der Beauftragten des Landes Brandenburg zur
Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur in Kooperation
mit dem Filmmuseum Potsdam

Einführung: Dr. Claus Löser (Filmhistoriker und -kurator)

Zum Film: DDR 1963 [weiter](#)

Rundbrief für den Monat Juni 2022 [weiter](#)

Landesbeauftragte
für Mecklenburg-Vorpommern
für die Aufarbeitung der SED-Diktatur

**Grenzmaßnahmen 1952 mit Zwangsaussiedlungen und geschleiften Dörfern
Grenzradtour von Boizenburg nach Wismar 20. bis 24. Juni 2022**

Mit einer Radtour zwischen Boizenburg und Wismar vom 20. bis 24. Juni 2022
erinnern die Veranstalter, die Landesbeauftragte für MV für die Aufarbeitung
der SED-Diktatur, die Landeszentrale für politische Bildung MV und der Verein
Politische Memoriale e.V., an die Einführung [weiter](#)

[Programm](#)

Die Beauftragte des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen
der kommunistischen Diktatur

Kinder und Jugendliche in der DDR-Psychiatrie und ihr Leben heute:
Filmaufführung „Trotzdem ICH“ mit anschließendem Filmgespräch
er DDR-Militärstrafvollzug in Schwedt und seine Auflösung 1990

10. Juni 2022, 17 bis 18:45 Uhr

Ort: Ala Kino, Potsdamer Str. 4, 14612 Falkensee

[weiter](#)

Vortrag und Gespräch

**Vom Mangel zum Markt. Erfahrungen ostdeutscher
Handwerksbetriebe in Diktatur und Demokratie**

Am **21. Juni** 2022, um 18.00 Uhr

Potsdam Museum, Am Alten Markt 9, 14467 Potsdam

Mit Dr. Ronny Grundig

Historiker am Leibniz-Zentrum für Zeithistorische [weiter](#)

Menschenrechtszentrum Cottbus e.V.

Einladung zur Eröffnung der Ausstellung

ENTSPERRT : Projekte zur Zukunft des ehemaligen Zuchthauses Cottbus

Das Menschenrechtszentrum Cottbus und die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg (BTU) laden am Donnerstag, den **09. Juni**, 18:30 Uhr zur Ausstellungseröffnung. Cottbus (Bautzener Straße 140, 03050 Cottbus) ein. Entstanden sind die Projekte als Gruppenarbeiten von 34 Studierenden im Masterstudiengang Architektur am Fachgebiet Entwerfen und Bauen im Bestand der BTU. Im Spannungsfeld zwischen Erhalt und Weiterbauen einerseits sowie Transformation und Öffnung andererseits liefern die Entwürfe vielfältige Anregungen zur Weiterentwicklung des Areals als Forum für Kunst, Kultur und Demokratie.

Es diskutieren:

Prof. Dr. Johanna Blokker, Leitung Fachgebiet Denkmalpflege BTU

Dieter Dombrowski, Vorsitzender des Menschenrechtszentrum Cottbus e.V.

Matthias Loehr, Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Cottbus, Die Linke

Prof. Per Pedersen, Leitung Fachgebiet Entwerfen und Bauen im Bestand BTU

Fred Wanta, Architekt

Moderation:

Sylvia Wähling, geschäftsführende Vorsitzende des Menschenrechtszentrums Cottbus e.V. und Leiterin der Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus

Die Ausstellung mit den Plänen und Modellen ist im ganzen Gedenkstättengebäude während der Öffnungszeiten der Gedenkstätte (Dienstag bis Freitag 10:00 bis 17:00 Uhr, Sa und So 13.00 bis 18.00 Uhr) zu besichtigen.

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Die 106. Ausgabe des **Historischen Kalenderdienstes** weist auf Jahrestage ausgewählter historischer Ereignisse in den Monaten Juli/August/September hin. Im Jahr 2022 setzt der Kalenderdienst einen Schwerpunkt auf das Jahr 1972, dem Jahr der Unterzeichnung des Grundlagenvertrages zwischen der Bundesrepublik und der DDR, sowie auf die Ereignisse von 1992, dem zweiten Jahr der Deutschen nach der [weiter](#)

REHABILITIERUNG UND ENTSCHÄDIGUNG

Härtefallfonds für Verfolgte und Doping-Opfer

oscar-am-freitag.de

Erste Verfahren der EKM zur Anerkennung von DDR-Unrecht

zeit.de

welt.de

ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN

Auferstanden aus Ruinen - Jüdisches Leben in der DDR

ndr.de

Unser schönster Sommer - Geschichten von der Nord- und Ostsee

Mittwoch, 06. Juli 2022, 21:00 bis 21:45 Uhr

Donnerstag, 07. Juli 2022, 06:35 bis 07:20 Uhr

FKK! Das war im Osten mehr als Baden ohne Badehose und Bikini.

ndr.de

Urteil vor 50 Jahren

Als Angela Davis vom Vorwurf der Mord-Beihilfe freigesprochen wurde

deutschlandfunk.de

Buch

Ines Geipel

Schöner Neuer Himmel. Aus dem Militärarchiv des Ostens

Klett-Cotta Verlag, 22,00 EUR

Für ihr neues Buch "Schöner Neuer Himmel" recherchierte Ines Geipel vier Jahre lang in Verschlussakten der DDR-Militärforschung. Die Idee war so ambitioniert wie anmaßend: den Kommunismus auch im All real werden zu lassen. Und die Realität? Um einen »Körper mit optimaler Normierung« zu kreieren, wurde ab den 70er Jahren im Osten in hochgeheimen Laboren geforscht. Was surreal klingt, findet sich belegt in den Akten des ostdeutschen Militärs, aber auch bei denen, deren Körper zum Material dieses Staatstraumas gemacht wurden. Eine dichte Erzählung, die ein scharfes Licht auf ein bislang ausgeblendetes Erbe der DDR wirft – und eine Zeitdiagnose über entgrenzte [weiter](#)

Buch

Titus Müller

Das zweite Geheimnis

Deutsch-deutsche Geschichte passiert in Berlin

In den letzten Jahren gab es vor allem in TV- und Streaming-Formaten eine wahre Inflation an Serien, die anhand der Geschichte Berlins historische Ereignisse nacherzählen. Ein großes Highlight (auch in musikalischer Hinsicht) ist und bleibt "Babylon Berlin", das lose auf Romanen von Volker Kutscher basiert. Auch die Serien um das ruhmreiche Krankenhaus "Charité", die in verschiedenen Epochen spielen, wissen zu begeistern.

musicheadquarter.de

Buch

Philip Oltermann

„The Stasi Poetry Circle. The Creative Writing Class that Tried to Win the Cold War.“

Faber & Faber Verlag, London 2022, 224 Seiten, ca. 15 Pfund

Es war ein eigentümlich exklusiver Lyrikkreis: dichtende Grenzsoldaten in der DDR. Einmal im Monat trafen sie sich und lasen sich ihre Gedichte vor. Einige von ihnen wurden selbst Opfer von Bespitzelung. Philip Oltermann erzählt ihre Geschichte und leuchtet tief in die politischen Zustände der DDR hinein.

deutschlandfunk.de

DIVERSES

Vor den Vätern sterben die Söhne

Wie in Dresden mit einem Text von Thomas Brasch die ganze Wucht des Theaters entfaltet wird

mdr.de

Vom Proletariat zur Kreativgesellschaft

Metal-Musik in BRD und DDR als Spiegel gesellschaftlichen Wandels

deutschlandfunk.de

„Die Russen haben Danzig niedergebrannt, das durfte man in der DDR nicht sagen“

Thomas Reschke ist Russlandliebhaber. Er kennt die Seele der Nation. Warum geht das russische Militär mit so viel Härte vor? Was will Putin? Ein Gespräch.

berliner-zeitung.de

Ostdeutsche und Russland: ein komplexes Verhältnis

Über Jahrzehnte stand vielen Ostdeutschen Russland näher als ihren Landsleuten im Westen. Doch die Ablehnung des Ukraine-Kriegs wiegt nun schwerer als historische Verbundenheit.

[dw.com](https://www.dw.com)

Neues Museum am Brauhausberg

Im einstigen Potsdamer Terrassenrestaurant Minsk soll künftig DDR-Kunst auf zeitgenössische Positionen treffen. Nun wurde der Eröffnungstermin bekannt.

[pnn.de](https://www.pnn.de)

[maz-online.de](https://www.maz-online.de)

Der eigentliche Skandal hinter dem Abriss des Palastes der Republik

[berliner-zeitung.de](https://www.berliner-zeitung.de)

VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

Buchvorstellung

Leipzig, Sa. 4. Juni 2022, 14.00

Autor Sascha Lange stellt sein neues Buch

Our Darkness. Gruftis und Waver in der DDR

Anlässlich des Wave-Gotik-Treffens 2022 lädt das Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig zur Buchvorstellung ein. Der Autor Sascha Lange hat für sein neues Buch „Our Darkness. Gruftis und Waver in der DDR“ umfassend in den Stasi-Unterlagen recherchiert. Die Neuerscheinung aus dem Ventilverlag erzählt die Geschichte von Wavern und Gruftis in den 80ern – hinter der Mauer, in der DDR. Aus geschmuggelten Ausgaben der Zeitschrift „Bravo“ und dem Jugendradio DT64 suchten sich Jugendliche in der DDR damals ihre Informationen zur Waver- und Grufti-Jugendkultur zusammen und schufen sich damit eine eigene kulturelle Heimat. Auch die zahlreichen Anfeindungen durch „Faschos“ und den DDR-Sicherheitsapparat konnten die Ausbreitung dieser Subkultur nicht stoppen. Begleitend wird die Archivpräsentation „Gruftis, Punks und Co. Alternative Jugend im Visier der Stasi“ gezeigt.

Nach der Lesung ist die Teilnahme an einer Archivführung möglich.

Ort: Bundesarchiv Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig

Dittrichring 24

04109 Leipzig

Lesung

Our Darkness. Gruftis und Waver in der DDR

Leipzig, Sa. 04. Juni 2022, 14.00

Anlässlich des Wave-Gotik-Treffens 2022 lädt das Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig zur Buchvorstellung ein. Autor Sascha Lange hat für sein neues Buch umfassend in den Stasi-Unterlagen recherchiert. "Our Darkness" erzählt die Geschichte von Wavern und Gruftis in den 80ern hinter der Mauer, in der DDR. Aus geschmuggelten Ausgaben der Zeitschrift „Bravo“ und dem Jugendlradio DT64 suchten sich Jugendliche in der DDR damals ihre Informationen zur Waver- und Grufti-Jugendkultur zusammen und schufen sich damit eine eigene kulturelle Heimat. Auch die zahlreichen Anfeindungen durch „Faschos“ und den DDR-Sicherheitsapparat konnten die Ausbreitung dieser Subkultur nicht stoppen.

Nach der Lesung ist die Teilnahme an einer Archivführung möglich.

Es gelten die aktuellen Maßnahmen zum Infektionsschutz.

Ort: Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig

Dittrichring 24

04109 Leipzig

Filmvorführung

Wandlitz, Mi. 08. Juni 2022, 20.00

Die Glatzkopfbande

Vorfilm: „Barfuß und ohne Hut“

Die Glatzkopfbande DDR 1963, 74 min, Spielfilm, FSK: 12 Jahre R: Richard Groschopp D: Ulrich Thein, Erik S. Klein, Thomas Weisgerber Im Sommer 1961, kurz vor dem Mauerbau, kam es auf einem Campingplatz auf Usedom zu Tumulten. Als „Rädelsführer“ wurden schnell einige Jugendliche dingfest gemacht und in einem Schauprozess zu hohen Strafen verurteilt. Der Kriminalfilm basiert auf diesem authentischen Fall, geht allerdings sehr frei und politisch instrumentalisierend mit seiner Vorlage um. Er denunziert westlich beeinflusste Jugendkulturen und bringt sie mit der NATO und Nazi-Kreisen in Zusammenhang. „Die Glatzkopfbande“ wurde zu einem Publikumshit. Allerdings kamen die meisten Zuschauerinnen und Zuschauer wegen der coolen Outlaws. Vorfilm: Barfuß und ohne Hut (DDR 1964, 26 min), Einstufung: Lehrprogramm gem. § 14 JuSchG Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Gemeinde Wandlitz. Vor dem Film erfolgt eine Einführung durch den Filmhistoriker und –kurator Dr. Claus Löser. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zum Gespräch. Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur Die Einführung in die Veranstaltung erfolgt durch den Filmhistoriker und -kurator Dr. Claus Löser. Im Anschluss an die Vorführung gibt es die Möglichkeit zur Diskussion. Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuell geltenden Hygiene- und Abstandsregeln statt.

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen!

Ort: Kulturbühne „Goldener Löwe“

Breitscheidstr. 18

16348 Wandlitz

Eintritt 3 EUR

Film und Gespräch

Falkensee, Fr. 10. Juni 2022, 17.00 -18.45

Kinder und Jugendliche in der DDR-Psychiatrie und ihr Leben heute:

Filmaufführung „**Trotzdem ICH**“ mit anschließendem Filmgespräch

er DDR-Militärstrafvollzug in Schwedt und seine Auflösung 1990

In dem Film „Trotzdem ICH“ geht es um Überlebende, um Menschen, die eine schwere Zeit durchlitten und doch weiterlebten. Sie waren als Kinder und Jugendliche in psychiatrischen Kliniken der DDR untergebracht.

Auch heute noch gibt es Stigmatisierungen von Menschen mit Behinderungen. An dem Abend wird dies ebenfalls thematisiert.

Der Film (Regie: Wolfgang Dümcke)

Einführung: Susanne Meffert (Lebenshilfe Landesverband

Brandenburg e. V.) und Silvana Hilliger (Referentin der

brandenburgischen Aufarbeitungsbeauftragten)

Podiumsgespräch mit Susanne Meffert, Silvana Hilliger und Denise

Schumann (Beraterin der Anlauf- und Beratungsstelle der Stiftung

Anerkennung und Hilfe des Landes Brandenburg)

Der Eintritt ist frei.

Ort: Ala Kino

Potsdamer Str. 4

14612 Falkensee

Führung

So. 12. Juni 2022, 14.00 - 15.30

ART AT THE EAST SIDE GALLERY (IN ENGLISCHER SPRACHE)

Im Frühjahr 1990 gestalteten mehr als 100 KünstlerInnen aus

21 Ländern die weltweit längste Open-Air-Gallery auf 1,3

Kilometern des früheren Grenzelements. Die Kunstaktion

verwandelte das einstige Herrschaftsinstrument zu einem

Symbol für die Freude über das Ende der DDR. Die Führung

erzählt die Geschichte des historischen Ortes anhand von

ausgewählten Kunstwerken. East Side Gallery [mehr](#)

Berlin, Di. 14. Juni 2022, 18.00

Die Bilanz der Transformation in Bulgarien nach 1989

Fanna Kolarova, Projektleiterin

Stoyan Raichevsky, ehem. bulgarischer Politiker u. Publizist,

halten ihren Vortrag zu:

Über dreißig Jahre nach dem Zusammenbruch der

sozialistischen / kommunistischen

Staaten in Mittelost- und Osteuropa ist es Zeit für eine Bilanz.

So wie in Bulgarien musste in allen ehemaligen Ostblockländern

ein tiefgreifender Wandel vom diktatorisch geführten Wirtschafts-

und Gesellschaftssystem hin zu einem demokratisch verfassten

Rechtsstaat mit freier Marktwirtschaft vollzogen werden. Dass dieser Transformationsprozess weitaus schwerer als jener der ehemaligen DDR mit ihrem Beitritt zur Bundesrepublik Deutschland war, ist weithin bekannt. Zunächst stürzte in den 90er-Jahren die Nachfolgepartei der Kommunisten BSP das Land in eine tiefe Wirtschaftskrise, doch wie ging es dann weiter?

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus / Stalinismus e.V.
Nikolaikirchplatz 5-7
10178 Berlin

Vortrag und Gespräch

Seelow, Do. 15. Juni 2022, 18.00

Sozialismus auf dem Lande.

Die Kollektivierung der DDR-Landwirtschaft 1952/53

mit dem Historiker Dr. Jens Schöne und dem Publikum

Moderation: Susanne Kschenka (LAKD)

Auf der 2. Parteikonferenz der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED) im Juli 1952 wird die „Schaffung der Grundlagen des Sozialismus“ in der DDR beschlossen.

Für die Landwirtschaft bedeutet das nach sowjetischem Vorbild den Übergang zur Kollektivierung. Die zum großen Teil noch privaten Landwirtschaftsbetriebe sollen sich „freiwillig“ zu landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) zusammenschließen, in denen Grund und Boden gemeinsam bewirtschaftet werden.

Die Kollektivierung stößt jedoch auf erheblichen Widerstand der Bauern. Erst 1960 ist die Landwirtschaft nahezu vollständig in genossenschaftlichen Großbetrieben zusammengeschlossen.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, das Schweizerhaus zu besichtigen [Webseite](#).

Ort: Schweizerhaus
Am Schweizerhaus 1-5
15306 Seelow

Führung und Lesung

Stasi-Akte Spezial. Doping im DDR-Radsport

Erfurt, Do. 16. Juni 2022, 17.00 – 18.00

In Thüringen gab es damals in den beiden Leistungssport-Clubs Turbine Erfurt und Wismut Gera eine große Radsport-Sektion mit international erfolgreichen Athleten. Was unternahm die Stasi alles, um den DDR-Radsport zu überwachen und gleichzeitig für die Geheimhaltung des Staatsdopings zu sorgen?

Der Referent Thomas Purschke (Journalist) hat zu diesem Thema in den Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes recherchiert und stellt die Ergebnisse seiner Arbeit vor. Neben Auszügen aus Stasi-Akten wird auch deren Ursprung und Quellenwert beleuchtet.

Bereits um 16:00 Uhr findet eine Führung durch die Karteiräume und das Archiv statt.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, einen Antrag auf Akteneinsicht zu stellen. Dafür ist ein gültiges Personaldokument erforderlich.

Bitte beachten Sie die vor Ort geltenden Hygienevorschriften und bringen Sie Ihre eigene Mund-Nasen-Schutz-Maske mit.

Ort: Stasi-Unterlagen-Archiv Erfurt

Petersberg Haus 19

99084 Erfurt

Theateraufführung

Theaterstück "Brofaromin OST"

Berlin, So. 19. Juni 2022, 19.00

Das Theaterkollektiv Panzerkreuzer Rotkäppchen untersucht mit dem Stück „Brofaromin OST“ die "chemischen Verbindungen zwischen Kapital, Depression und Realsozialismus" in der ehemaligen Stasi-Offizierskantine in Berlin Lichtenberg. Internationale Pharmaunternehmen wie Ciba-Geigy führten Medikamentenversuche in der DDR durch. Mit Hilfe der Stasi und der "Kommerziellen Koordinierung" der DDR-Regierung wurde auch das Antidepressivum BROFAROMIN getestet. Wie funktioniert das Outsourcing von Depression in ein Land, in dem offiziell der "fröhliche Sozialismus" herrscht? Was sind bis heute die emotionalen Nebenwirkungen?

Premiere 17. Juni 2022 um 19:00 Uhr

weitere Aufführungen 18. und 19. Juni 2022

Tickets & Informationen: www.pkrk.de [mehr](#)

Der Eintritt ist frei.

Ort: Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie

Ruschestraße 103 "Haus 22"

10365 Berlin

Zeitzeugengespräch

Staatsdoping in der DDR. Die Puzzleteile zusammensetzen

Do. 23. Juni 2022, 19.30

Der Eintritt ist frei.

Gesine Tettenborn (Walther) geboren 1962 in Weißenfels, ist eine deutsche Leichtathletin - in den 80er Jahren eine erfolgreiche Sprinterin für die DDR. Mit etwa 17 Jahren bekam sie im Zuge der Olympischen Spiele 1980 erstmals unwissentlich Dopingsubstanzen verabreicht. Ihren sportlichen Höhepunkt erreichte sie bei den Europameisterschaften 1982, als sie mit der DDR-Staffel den Titel im 4-mal-100-Meter-Lauf gewann und in der Halle Europameisterin über 200 Meter wurde. Im Juni 1984 lief sie in Erfurt einen Staffel-Weltrekord über 4-mal 400 Meter. Kurz darauf beendete sie im Alter von 22 Jahren ihre Leistungssport-Karriere. [mehr](#)

Ort: Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie
Ruschestraße 103 "Haus 22"
10365 Berlin

Berlin, Di. 28. Juni 2022, 18.00

Die Opferbeauftragte zieht Bilanz nach einem Jahr im Amt

Evelyn Zupke, die Bundesbeauftragte für die Opfer der SED-Diktatur hält ihren Vortrag:

Das neue Amt von Evelyn Zupke wurde aufgrund des Gesetzes über die/den Bundesbeauftragte/n für die Opfer der SED-Diktatur beim Deutschen Bundestag zum 17. Juni 2021 geschaffen. Beim Amtsantritt der ehemaligen DDR-Oppositionellen Evelyn Zupke schrieb sich die 1962 in Binz auf Rügen Geborene vor allem die schnelle und wirksame Hilfe für die zunehmend älter werdenden Diktatur-Opfer auf die Fahnen. Besonders hatte sie dabei auch jene Betroffenen im Blick, welche im Westen des Landes lebend von den vorhandenen Hilfe-Strukturen und Beratungsnetzwerken im Osten weit entfernt sind. Nach einjähriger Tätigkeit zieht sie nun eine erste Bilanz des bisher Erreichten bei der Verwirklichung ihres Mandats.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus / Stalinismus e.V.
Nikolaikirchplatz 5-7
10178 Berlin

Ausstellung

Berlin, bis 02. Juli 2023

„Die Kunst der Gesellschaft“

zeigt circa 250 Gemälde und Skulpturen aus den Jahren 1900 bis 1945, unter anderem von Otto Dix, Hannah Höch, Ernst Ludwig Kirchner, Lotte Laserstein und Renée Sintenis. Die in der Ausstellung versammelten Kunstwerke reflektieren die gesellschaftlichen Prozesse einer bewegten Zeit: Reformbewegungen im Kaiserreich, Erster Weltkrieg, „Goldene“ Zwanziger Jahre der Weimarer Republik, Verfemung der Avantgarde im Nationalsozialismus sowie Zweiter Weltkrieg und Holocaust spiegeln sich in den Werken wider. Über eine reine Geschichte der Ästhetik hinaus führt die Sammlung eindrücklich den Zusammenhang von Kunst und Sozialgeschichte vor Augen. Dabei bietet der offene Grundriss der ikonischen Architektur von Mies van der Rohe vielfältige Perspektiven auf die unterschiedlichen Strömungen der Avantgarde.

Ort: Neue Nationalgalerie